

Zusammenfassung Workshop Materialien

01. Corona Fakten

Was ist der Coronavirus und wie/wo soll er entstanden sein?

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) wird die in Europa im Februar 2020 erstmals aufgetretene Lungenerkrankung aus China, die durch ein Coronavirus verursacht wird, Covid-19 (abgekürzt aus dem Englischen: Coronavirus Disease 2019) genannt.

Der Namensgeber des Erregers bezieht sich mit dem Namen Sars-CoV-2 auf die sehr enge Verwandtschaft zum Sars-Virus (Sars-CoV), an dem 2002/2003 hunderte Menschen gestorben waren. Die Viren sind Experten zufolge Varianten ein und derselben Virus-Art.

Coronaviren wurden nach Angaben des Robert Koch-Instituts erstmals Mitte der 1960er Jahre identifiziert. Sie können Menschen und Tiere infizieren. Sieben Vertreter dieser Gruppe verursachen beim Menschen Atemwegserkrankungen - von gewöhnlichen Erkältungen bis zu gefährlichen oder gar potenziell tödlich verlaufenden Krankheiten wie Sars. Von dreien – das neue Coronavirus Sars-CoV-2 eingerechnet - ist bekannt, dass sie mitunter schwere Symptome auslösen.

Woher das Virus ursprünglich kommt, ist noch nicht bekannt. Fledermäuse gelten als wahrscheinliches Virus-Reservoir. Die ersten Fälle wurden von einem Markt in der chinesischen Stadt Wuhan gemeldet, auf dem Wildtiere verkauft wurden. Als mögliche Überträger des neuen Coronavirus gelten unter anderem Fledermäuse und Flughunde, die in bestimmten Regionen Asiens von Menschen verzehrt werden. Da das Virus gut an den Menschen angepasst zu sein scheint, könnte es sich auch zuvor schon an den Menschen angenähert haben, meint Virologe Christian Drosten von der Berliner Charité. Trevor Bedford, Forscher am „Fred Hutchinson Cancer Research Center“ in Seattle, beschäftigt sich mit der Entschlüsselung des Genoms des Virus. Er geht davon aus, dass das Virus erst bei Fledermäusen auftauchte und dann mutiert und über bislang noch unbekannte weitere Träger etwa Mitte November 2019 erstmals auf Menschen übertragen wurde.

Bisherige Daten deuten nach Angaben des Präsidenten des „Robert-Koch-Instituts“ (RKI) Lothar Wieler, darauf hin, dass die neue Lungenerkrankung

Zusammenfassung Workshop Materialien

Covid-19 in China ähnlich verläuft wie eine schwere Grippewelle. Obwohl China drastische Maßnahmen unternommen hat, um eine weitere Verbreitung des Virus zu vermeiden, ist es mittlerweile zu einer Pandemie gekommen. Deshalb müssen verschiedene Maßnahmen zum Schutz vor Ansteckung ergriffen werden.

Wie schützt man sich vor dem Coronavirus?

- Abstand zu anderen halten (1,5 Meter)
- Kontakt vermeiden
- Richtiges und langes Händewaschen
- Handschuhe tragen beim Einkaufen
- In die Armbeuge niesen
- [Alle wichtigen Schutzmaßnahmen](#)

[Zum ganzen Artikel](#)

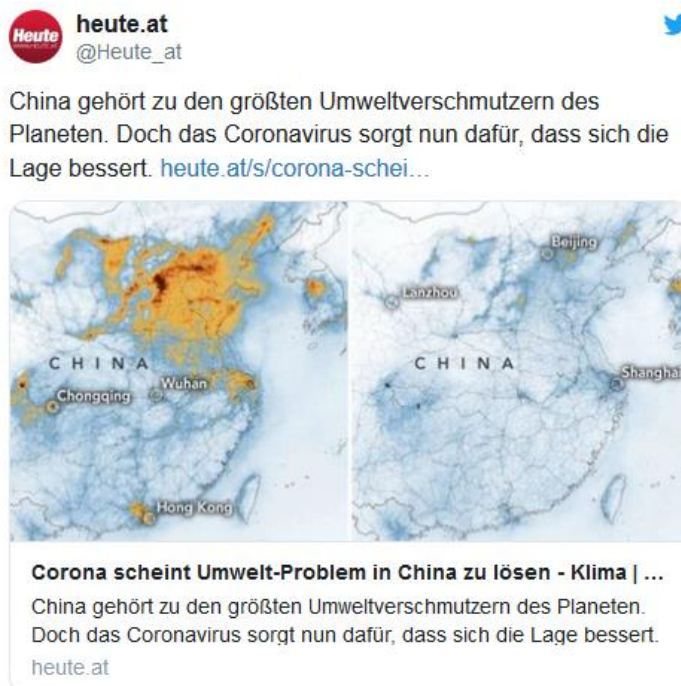
[Interaktive Weltkarte](#)

Zusammenfassung Workshop Materialien

02. Corona Good News

Positive Effekte der Corona Krise:

- Home-Office: Manche erkennen, dass man zu Hause ganz gut arbeiten kann, spart Zeit und Fahrtkosten zur Arbeit. Je nach Familien ist das Arbeiten auch ruhiger als im Großraumbüro.
- Es gibt für viele keinen Stau auf dem Weg zur Arbeit, der Verkehr hat bis zu 50% abgenommen, die Umwelt freut sich, Fahrradfahrer haben mehr Platz.
- Es gibt die „Entdeckung“ der Videokonferenzen als Alternative zu langen Anreisen für berufliche oder private Treffen.
- Der Treibstoffkonsum ist deutlich verringert, Preise sind gefallen, Ökostrom hat bis zu 70% Anteil am Stromverbrauch, das Klima hat eine kurze Verschnaufpause.



- Allgemeine Hygiene wie Händewaschen wird ernster genommen.
- Die Nachbarschaftshilfe hat zugenommen.
- Entschleunigung des Alltages, alles geschieht ruhiger.
- Es ist Zeit für Aufgeschobenes z.B. Kammer, Keller, Dachboden entrümpeln, Instrument lernen, Garten gründlicher machen, spielen
- Manche entdecken neue Interessen / Hobbys, Talente.

Zusammenfassung Workshop Materialien

- Es gibt Steuervorteile durch Home-Office. Einige Firmen werden das Home-Office beibehalten mit großen Auswirkungen auf Büromieten in den Städten.
- Freundschaften, soziale Kontakte werden mehr geschätzt.
- Familien haben wieder mehr Zeit zusammen.
- Es gibt neue Denkanstöße in der Gesellschaft (Bildung, Gesundheitssystem, Finanzhilfen).
- Pfleger, Kassierer, Krankenhauspersonal werden mehr wertgeschätzt, es gibt Prämien und Aussicht auf ein besseres Gehalt.

- Was wird passieren, wenn Lockerungen angegangen werden?
- Werden sich alle weiterhin an die Regeln halten oder werden die Bevölkerungen zu fahrlässig?
- Erwartet uns durch vielleicht eine 2. Welle der Ausbreitung?

03. Corona und die Welt

Wir leben auf einem Planeten, aber plötzlich haben 8 Milliarden Menschen ein gemeinsames Problem: Ein Virus, der neu ist und gegen den noch kein Kraut gewachsen ist, Sterberate vielleicht 1% der Infizierten. Das betrifft 7,75 Milliarden Menschen, könnte also schlimmstenfalls in der Folge 77 Millionen Tote von Norwegen bis Südafrika, von China bis Holland zur Folge haben. Das Virus hat sich von China über den Iran und Italien in alle Welt verbreitet und wird es weiter tun, auch wenn alle Grenzen geschlossen wären, wir niemanden reisen ließen, keinen Handel mehr betrieben. Dieses Virus ist ein globales Problem und überall versuchen Menschen Maßnahmen zu ergreifen, damit es sich nur ganz langsam verbreitet, bis endlich ein Medikament oder ein Impfstoff gefunden ist. Das kann nur gelingen, wenn Menschen nicht zu eng beieinander leben und arbeiten. Deshalb gibt es den Lockdown in vielen Ländern, der als Effekt „nebenbei“ zu einem Zusammenbruch der Wirtschaft führen kann: Menschen gehen nicht arbeiten, einkaufen, feiern. Menschen haben weniger Einkommen, geben weniger aus und bringen am Ende andere Wirtschaftszweige zu Fall mit weniger Umsatz oder fehlenden Teilen aus anderen Ländern. Leute protestieren gegen Maßnahmen der Regierungen, manche Regierungen helfen anderen nicht mehr.

Diese Pandemie hat also eine GLOBALE Dimension für GESUNDHEIT und WIRTSCHAFT und POLITIK und SOZIALES LEBEN und KULTUR und sogar die ÖKOLOGIE, die sich an manchen Stellen sogar erholt vom Stress der letzten Jahrzehnte.

Aber schauen wir genau hin: Es betrifft uns ALLE! Aber WIE betrifft es wen? Bei uns sind die Unterschiede schon deutlich: Städte sind stärker betroffen, Menschen auf engem Raum auch, Kranke werden stärker gefährdet, die Ärmsten trifft es stärker. Stellen wir uns Bedingungen vor, die in den meisten Ländern der Erde vorherrschen:

- [60% der Menschen leben in riesigen Megacitys, eng an eng: 5 Millionen, 15 Millionen, 30 Millionen.](#)
- [48% der Menschen verdienen weltweit weniger als 5€/Tag, 800 Millionen weniger als 1,80€](#)
- [44% der Weltbevölkerung hat nur 1 Arzt pro 1000 Menschen](#), in Deutschland kommen auf 1000 Menschen 4,4 Ärzte. Man kann sich

Zusammenfassung Workshop Materialien

vorstellen, wie unterschiedlich in der Welt die Chance ist, bei einer Corona-Infektion in ein Krankenhaus zu kommen und gut behandelt zu werden. Und: Die wenigsten Menschen auf der Welt haben eine Krankenversicherung, können Arztkosten nicht bezahlen, selten übernimmt der Staat das allerdings.

- [Es gibt eine tägliche Statistik über die Zahl der Infizierten und Toten durch Corona weltweit.](#) Diese Zahlen sind bei uns schon ungenau, wie werden sie erst sein in Malawi, Haiti oder Afghanistan, wo kaum jemand die Infektionen registriert oder durch Tests feststellen kann?

Das bedeutet vermutlich: Aufgrund der Armut, der mangelnden ärztlichen Versorgung und der Schutzmöglichkeiten wird Corona viele Opfer im Globalen Süden fordern.

Hinzu kommt die Betroffenheit ärmerer Länder durch die Wirtschaftskrise. Wenn von „wenig“ noch die Hälfte wegfällt, ist es „ganz wenig“: Arbeitslosigkeit, Hunger, Flüchtlinge! Es ist Hilfe zugesagt: Milliarden von Deutschland, von der EU, von anderen. Als Vergleich: Zur Rettung der Wirtschaft in Deutschland steht über 1 Billion € zur Verfügung, als Hilfe für einen Kontinent wie Afrika vielleicht 10% der Summe. Und wenn es einen Impfstoff gibt, wer wird ihn bezahlen für 8 Milliarden Menschen?

Und noch etwas: Seit 1949, also seit 71 Jahren, versuchen die Länder der Welt Probleme ZUSAMMEN zu lösen. Die Vereinten Nationen sind das Parlament dafür. Wie werden wir diese gute Konsequenz aus dem Desaster des 2. Weltkrieges erhalten können, wenn Länder wegen einer schlechten Regierung oder aus Angst die Grenzen wieder ganz verschließen. Was ist, wenn Corona in reichen Ländern bekämpft werden konnte, in armen Ländern nicht? Was wird mit den Menschen? Was werden sie von uns denken? Wie werden wir reagieren, wenn sie als Flüchtlinge anklopfen? Wo kommen Rohstoffe für unsere Fabriken dann her, wer soll diese Produkte kaufen?

Hintergrund:

- Weltspiel: [INDEX MENSCHLICHER ENTWICKLUNG = HDI](#)
- BLOG lesen: [Wie sehen weltweit die Menschen die Pandemie](#)
- Übersterblichkeit: [Europa](#)

04. Corona Verschwörungstheorien

Verschwörungstheorien - Gerüchte, Verschwörungen und Theorien und wie sie unser Bild über den Coronavirus verfälschen

Es geistern in der Welt viele Gerüchte herum, wer das Virus „erfunden“ oder absichtlich in den Umlauf gebracht hat und gegen die Aufhebung von Einschränkungen ist. Das kann man als Spaß abtun, aber es hetzt uns gegen andere auf UND verschleiert den Blick auf eine gute Bekämpfung des Virus. Deshalb mal sachlich:

Was ist eine Verschwörungstheorie?

Als Verschwörungstheorie wird im weitesten Sinne der Versuch bezeichnet, einen Zustand, ein Ereignis oder eine Entwicklung durch eine Verschwörung zu erklären, also durch das zielgerichtete Einwirken einer meist kleinen Gruppe von Akteuren zu einem meist illegalen oder illegitimen Zweck. Meistens gibt es für Verschwörungstheorien keine handfesten Beweise.

Warum glauben Menschen solche Theorien?

Manche Menschen glauben nicht an Zufälle, misstrauen der Wissenschaft oder verstehen sie nicht und suchen deshalb mit Gewalt eine Erklärung, denn das menschliche Gehirn sucht stetig nach Vertrautem, nach Mustern, nach Gründen. [Es ist mit Zufällen überfordert.](#) Es tut sich schwer damit, banale Ursachen für gewaltige Folgen zu akzeptieren.

Was sind die bekanntesten Verschwörungstheorien in Bezug auf den Coronavirus?

[Bekannte Verschwörungstheorien](#) sind:

- Corona wurde von gierigen Pharmakonzernen vorsätzlich in Umlauf gebracht, Bill Gates will mit Impfstoffen dann Geld verdienen.
- Das britische Pirbright-Institut, eine führende Forschungseinrichtung für Viren, hält „Patente“ am Coronavirus.
- Als geistige Rettungsformel vor Corona verbreitet sich derzeit der esoterische Zahlencode „537354“ im Netz. „Wir haben diese ‘Zauberformel’ von Wesen aus der unsichtbaren Welt bekommen“, heißt es dazu.

Zusammenfassung Workshop Materialien

- Manchmal sind es in den Posts z.B. in Facebook die Banken, die das Virus absichtlich freigesetzt haben, um mehr und teure Kredite zu verkaufen. Mal sind es die Chinesen gewesen, um den Weltmarkt zu beherrschen.

Wie schützt man sich gegen Fake News über Corona?

Wer sichergehen möchte, dass er keinen Falschinformationen zum Coronavirus aufgesessen ist, sollte sich bewusstmachen, dass nicht jede Information - auch wenn sie von Freunden oder Verwandten kommt - richtig ist. Jede Information sollte man selbst prüfen und verschiedene seriöse offizielle Informationsquellen nutzen, nur so kann man sich vor dem „Irrsinn“ im Netz schützen und kann sich grundlegend und sachlich informieren. Was man sonst noch tun kann, um Falschinformationen zu umgehen, findet man [hier](#).

Das ist nicht einfach, aber seit der „Aufklärung“ vor 300 Jahren sollten wir wissen, dass es nicht „böse, unerklärliche Mächte“ sind, die unser Schicksal bestimmen, sondern wir selbst durch Forschen, Verstehen, Handeln. Wir sind gerade in Demokratien Gestalter und nicht Opfer, vieles können wir uns noch nicht erklären, aber wir haben Wissenschaft und Vernunft.

05. Corona und die Rolle des Staates

Der Staat gibt alle grundlegenden Regeln zum Verhalten in der Corona-Krise vor. In Deutschland bestimmt der Staat Kontaktverbote, Ausgangssperren, schließt Geschäfte und öffentliche Orte und gibt Hygienevorschriften vor. Die Intensivität dieser Maßnahmen wird von den Vertretern der einzelnen Bundesländer angesprochen und gemeinsam beschlossen. Einige Bundesländer legen diese Regeln allerdings noch einmal etwas anders aus, auch weil es unterschiedliche Betroffenheit in den Bundesländern gibt. Außerdem gibt der Staat finanzielle Hilfeleistungen, um die Wirtschaft zu stabilisieren. Beispiele für andere staatliche angeordnete Maßnahmen sind die Maskenpflicht, Reiseeinschränkungen, Kontaktbeschränkungen und die vorübergehende Schließung von Schulen. In Diktaturen (z.B. China) greifen einige Regierungen noch schärfer durch. Manche „Rechtspopulisten“ ergreifen keine, falsche oder verspätete Maßnahmen (z.B. USA, Brasilien).

Kritik an den staatlichen Maßnahmen:

Zumeist werden die Maßnahmen des Staates von rechten, seltener auch von linken Extremisten kritisiert, da diese die Maßnahmen für überzogen, den Coronavirus z.B. für nicht real halten und sich auf verschiedene Verschwörungstheorien berufen. Zum Beispiel heißt es, der Virus existiere nicht und sei von den Chinesen nur inszeniert worden, um unsere Wirtschaft zu schwächen.

Es gibt aber auch viele Kritiker, die die staatlichen Maßnahmen für zu „locker“ halten. Viele [Ärzte warnen vor Leichtsinn](#) und möchten noch härtere Regulierungen, um möglichst wenig neue Infektionen zu riskieren. Außerdem wird die wissenschaftliche Richtigkeit von staatlichem Handeln infrage gestellt. So werden Ärzte und Wissenschaftler zitiert, die sich sehr sicher seien, dass die Krise nicht im Mai oder Juni beendet ist und weiter Einschränkungen nötig sind.

06. Corona Pandemie und Gesundheitssystem

Während der Pandemie ist das Gesundheitssystem in Alarmbereitschaft: Was ist, wenn tausende von Menschen mit schweren Erkrankungen in Krankenhäuser eingeliefert werden?

Tatsächlich war das ein Stresstest: Gibt es genug Personal, genug Beatmungsgeräte, genug Schutzkleidung? In Deutschland ist die Pandemie bisher relativ glimpflich verlaufen. Andere Länder (Italien, Spanien, Frankreich, Brasilien, Mexico, USA) hatten größere Katastrophen.

Warum ist es bei uns besser gelaufen? Nun, wir haben ein gutes Gesundheitssystem, in das viel Geld geflossen ist über Krankenversicherungen (gibt es nicht überall auf der Welt) und über den Staat. Das allein hätte nicht gereicht. Zwar gab es [Pandemie-Pläne](#), aber anscheinend noch nicht die besten. Unsere Regierung hat die Koordinierung übernommen, Bettenzahlen aufstocken lassen, neue Regeln durchgesetzt, z.B. eine Meldepflicht für Intensivbetten oder die Verschiebung nicht ganz dringender Operationen. Die Bundeswehr stand für den Notfall bereit. Das staatliche „Robert-Koch-Institut“ hat koordiniert, die Privatwirtschaft hat geholfen, Schutzkleidung weltweit einzukaufen. Einiges ist schiefgelaufen, konnte aber bisher schnell korrigiert werden.

Manches war nicht vorhersehbar, weil Covid-19 NEU ist: Was löst das Virus aus, wer / welche Personen- und Altersgruppen sind besonders gefährdet, wer überträgt das Virus und wie geschieht das? Ein Medikament, einen Impfstoff kann es - wenn überhaupt - erst 2021 geben, da muss noch gesucht werden.

Es gibt eine Diskussion, ob es sich „lohnt“, so viel Aufwand zu betreiben für Menschen, „die sowieso bald sterben werden“. Gesundheitsschutz kann sehr teuer werden. Eine schlimme Debatte!

Weltweit versucht die Weltgesundheitsorganisation (WHO) Gesundheitsschutz zu organisieren, denn es gibt noch viel mehr [Seuchen](#). Dabei helfen viele große private Hilfsorganisationen, Stiftungen und Vereine, darunter riesige Stiftungen wie die von Bill Gates. Auch Staaten unterstützen ärmere Länder, denn ein Virus macht nicht an der Grenze halt. Es wird durch Vorsorge geholfen, durch gemeinsamen Einkauf von Medikamenten und durch Forschung.

Zusammenfassung Workshop Materialien

Auch jetzt gibt es Hinweise, dass vor allem arme Menschen durch die Pandemie betroffen sind. Natürlich leiden arme Staaten besonders unter den wirtschaftlichen Folgen und können noch weniger Geld in ein Gesundheitssystem investieren. Aber es gibt Hinweise, dass Vorerkrankungen Menschen anfälliger macht: Herzprobleme, Diabetes, Asthma usw. Viele dieser Vorerkrankungen sind schon eine Folge von [Armut](#) und schlechter Bildung. Wer wenig weiß, isst oft schlecht, wer arm ist, hat schwerere Arbeit unter schlechten Bedingungen. Die [Lebenserwartung](#) ist sehr unterschiedlich, auch [weltweit](#). Das kann man sogar [vorhersagen](#).

Das Virus wird mehr arme Menschen treffen als reiche! In den USA ist das bereits [offensichtlich](#).

07. Corona Pandemie und Bildung

Während der Pandemie waren im März/April 1,5 Milliarden (!) Schülerinnen und Schüler zu Hause, damit es möglichst wenige Ansteckungen gab. Einige Schulen haben Schüler in Ruhe gelassen, andere haben Hausaufgaben als Brief oder Mail geschickt. Einige hatten über den Schulserver Kontakt und konnten mit den Lehrern in engem Austausch weiterarbeiten. Das war alles sehr unterschiedlich. Festgestellt hat man mittlerweile, dass viele Schüler gar nicht erreicht wurden - teils weil sie einfach nicht geantwortet haben, teils weil sie kein Internet oder keinen PC zu Hause haben oder weil die deutsche Sprache noch nicht verstehen, teils weil kein Platz zum Arbeiten war oder die [Eltern nicht mithelfen konnten](#).

Auch nach der Wiederöffnung der Schulen wird es Kontaktbeschränkungen geben. Das führt dazu, dass Schüler nur in kleinen Klassen mit weniger Stunden in der Schule arbeiten können. An den freien Stunden am Vormittag und nachmittags müssen sich die Schüler selbst organisieren oder bekommen Aufgaben. Viele Eltern waren deshalb schon sehr gestresst, weil sie viel helfen mussten, aber manchmal dazu gar keine Zeit oder das Wissen hatten.

Es gibt eine breite Diskussion, ob man Schulen so lange schließen oder ihre Arbeit vermindern darf und sollte, denn das Ergebnis sind sehr unterschiedliche Lernfortschritte in dieser Zeit, eine Vergrößerung der Ungerechtigkeit, weil nur manche Schüler zu Hause Unterstützung bekommen können.

Für Schüler in sogenannten „[freien Schulen](#)“ war die Umstellung nicht so groß, denn sie lernen in der Schule, viel mehr ohne Lehrerhilfe selbstständig Themen zu finden oder „Stoff“ zu bearbeiten, allein oder in Gruppen. Das Motto: „Hilf mir, es selbst zu tun!“.

Nicht zuletzt bleiben Fragen, ob man sich auf „Kernfächer“ konzentrieren sollte oder was mit Fächern wie Sport, Kunst, [Musik](#), Technik, Biologie usw. geschieht. Es gibt Schulen, die Ideen haben, wie man das organisieren kann z.B. in Projekten mit kleinen Gruppen über Webinare, Video-Konferenzen oder „[kluge](#)“ [Plattformen](#). Leider setzt das digitale Zugänge voraus. Manche Schulen haben auch schon länger ein Tutoren-Programm – das heißt, ältere Schüler helfen jüngeren. Jetzt ist es Zeit, über [neue Wege](#) nachzudenken.

08. Corona: Wann endlich wieder Freiheit?

Diese Frage ist viel schwerer als vermutet, denn wir wissen noch sehr wenig und die Waffen gegen Corona sind noch stumpf: kein Medikament, kein Impfstoff, keine Immunität. So lange das nicht für alle gewährleistet ist, wird es Einschränkungen in den Freiheiten geben, denn das Hauptziel muss bleiben, eine Weiterverbreitung des Virus zu unterbinden. Und das geht nur durch Schutzkleidung, Hygiene, Abstand und Identifizierung von Infizierten (also durch Tests und APPs). Versuche, das Virus laufen zu lassen, damit am Ende 60-70% infiziert sind, später geheilt und immun sind ([„Herdenimmunität“](#)), wurden überall abgebrochen, weil es zu viele Tote gab.

Das Problem aber ist tiefer: Wie viele „Nebenschäden“ verursachen diese Schutzmaßnahmen in der Wirtschaft, im Handel, im sozialen Bereich. Absoluten Schutz gibt es nicht, aber wie viele Opfer – gerade unter Armen und Alten – akzeptieren wir? Es gibt einen Rat der Bundesregierung, der sich damit beschäftigt: der [Ethikrat](#).

Für uns alle ist es eine Frage der Werte. Was ist uns wichtig? Und hier wird man abwägen müssen: Wen und wie viele opfern wir für möglichst wenig Einschränkungen bei Freiheit, Wohlstand, Profit? Ärzte mussten Entscheidungen in der schlimmsten Phase in Italien fällen: [die Triage](#): Wen retten wir, wen nicht?

09. Corona: Auswirkungen Soziales

Seit mehreren Wochen befindet sich das Leben auf diesem Planeten weitgehend im Stillstand. Mittlerweile treten allerdings nach und nach Lockerungen ein. Alle Länder der Welt haben bis auf wenige Ausnahmen mit dem Virus zu kämpfen. Jeder, der nicht zwingend das Haus verlassen musste, blieb, soweit es möglich war, zu Hause in seinen eigenen 4 Wänden. Seien es Schüler deren Schulen, deren geschlossen waren, Menschen, die zur Risikogruppe gehören oder Arbeiter, deren Arbeitsleben sich in den letzten Wochen stark verändert hat. Jeder der kann, sollte auch jetzt noch nach den „Lockerungen“ um sich und andere zu schützen, zu Hause bleiben, um die Ansteckungsgefahr zu verringern und Risikogruppen zu schützen. Was sich am Anfang der Krise für viele noch angefühlt hat wie Ferien oder Urlaub, war dann zur zwangsweisen Isolation geworden.

Was löst eine wochenlange Isolation oder Eingeschränktheit im Leben und im Alltag bei uns Menschen aus? Was passiert mit uns, wenn wir keine sozialen Kontakte mehr pflegen können und nur über das Internet miteinander verbunden sind?

Vor- und Nachteile der Krise für unser soziales Leben:

| |
|---|
| Nachteile |
| Egoismus/ Gereiztheit Menschen tätigen Hamsterkäufe, bunkern Nahrung und Toilettenpapier und stehlen Ärzten vor der Nase das Desinfektionsmittel weg. An den Supermarktkassen geht es oft gereizt zu. |
| Steigender Alkohol Konsum Zwischen Ende Februar und Mitte März stieg der Verkauf von Alkohol an Privatpersonen um 14 %. Dies kann sich auch negativ auf die Stimmung innerhalb der Familien auswirken. In Südafrika z.B. wurde der Alkoholverkauf während des Lockdown verboten. |
| Besuchsverbote Angehörige in Alten- und Pflegeheimen können auch immer noch nicht besucht werden. Die Kommunikation läuft über Videogespräche. |
| Psychische Gesundheit leidet Es droht eine erhebliche Zunahme von Depressionen, Angstzuständen, |

Zusammenfassung Workshop Materialien

Substanzmissbrauch, Einsamkeit und häuslicher Gewalt.

Keine Reisen und eingeschränkter Urlaub

Vorteile

Hilfsbereitschaft/ Solidarität

Menschen entwickeln einen Zusammenhalt z.B. durch Nachbarschaftshilfe und Rücksichtnahme aufeinander.

Familienleben findet wieder mehr statt

Familien, in denen ein oder beide Elternteile voll berufstätig sind, verbringen - sofern sie nicht arbeiten können oder im Home-Office sind - wieder mehr Zeit zu Hause und mit ihren Liebsten.

Soziale Kontakte und Freundschaft werden mehr geschätzt

In solchen Situationen wird wieder bewusst, wie wichtig einem doch Familie und Freunde sind und dass man sich doch in Zukunft mehr Zeit für die wichtigen Dinge im Leben nehmen sollte. Viele wünschen sich, dass dieser Gedanke noch lange anhält.

Neue Denkanstöße in der Gesellschaft

Es ist aufgefallen, dass Schule nicht darauf eingestellt war, Schülerinnen und Schüler online zu unterrichten. Generell behaupten einige Menschen, dass unser System sehr starr ist und nicht flexibel auf Änderungen reagiert. Beispielsweise ist aufgefallen, wie stark man auf Auto-Produkte aus China oder beispielsweise auf Antibiotika aus Indien angewiesen ist und wie viel Verantwortung man doch an andere Länder abgibt.

Neue Entdeckungen und Kreativität

Viele entdecken sich neu und erkennen verborgene Talente oder lernen neue Sachen dazu: Manchen trauen sich an ein neues Instrument oder eine neue Sprache heran.

Generelle Vor- und Nachteile der Krise

10. Corona: Auswirkungen Einkommen

Die Corona-Krise stellt unser aller Leben seit einigen Wochen auf den Kopf. So sind zahllose Firmen und unsere ganze Wirtschaft betroffen. Manche Branchen mehr, manche weniger. Auch unser Gesundheits- und Schulsystem wurde vor große Herausforderungen gestellt. Auch die Politik kämpft mit allen Mitteln gegen eine Krise, gegen die es kein Rezept gibt.

In diesen Tagen bangen einige um ihre Existenz - sei es der kleine Friseursalon um die Ecke, das Kino in der Innenstadt, die Pizzeria - generell Arbeitgeber, Unternehmer und allen voran natürlich die Arbeitnehmer. Doch wie löst man das Problem, vorübergehend keinen Umsatz mehr zu machen aber trotzdem alle Fix- und Personalkosten abzudecken? Einige Betriebe wurden schon kreativ und entwickelten neue Geschäftsmodelle. Sei es der Partyservice, der nun zum Mittagstisch für Abholer wird, der Onlineshop, der innerhalb von Stunden entstand oder Arbeitsprozesse, die schnell digitalisiert worden sind. Mittlerweile darf ein Teil, unter strengen Auflagen, jedoch wieder beschränkt öffnen. Doch was machen die Unternehmen, deren Arbeit einfach schlichtweg nicht mehr oder nur teilweise ausgeführt werden darf oder kann? Was ist mit den Betrieben in der [Tourismusbranche, was geschieht mit der Autoindustrie oder den Flughäfen](#)?

[Drei Maßnahmen gibt es, um ein existierendes Unternehmen aufrecht zu erhalten:](#)

- **Staatliche Zuschüsse**

Das erste, was jedem in den Sinn kommt, ist, die Personalkosten zu senken. Aber wer will schon seinem Personal kündigen, wenn er die Menschen in wenigen Wochen schon wieder braucht?

Für die erste Finanzspritze können staatliche Zuschüsse genutzt werden, immerhin noch besser als neue Kredite aufzunehmen. In Bundesländern, wie z.B. Bayern konnte Soforthilfe beantragt werden durch Angaben der Liquiditätsengpässe (Zahlungsprobleme). Diese fiel dann zwischen 5.000 bis 30.000 € aus.

- **Kredite**

Natürlich kann man im Moment schnell einen Kredit bekommen, den man natürlich zurückzahlen muss. Die Zinsen sind normal. Aber: Wer weiß, ob und

Zusammenfassung Workshop Materialien

wann er die Raten wirklich zurückzahlen kann. Der Kreditnehmer muss das aber JETZT schon festlegen.

- Kurzarbeitergeld

Eine weitere Möglichkeit für Unternehmen ist es, Kurzarbeitergeld (auch für eine Verkürzung der Arbeitszeit auf 50% oder 80%) zu beantragen. Der Arbeitnehmer muss dem Vorhaben des Unternehmens, ihn auf Kurzarbeit zu setzen, schriftlich zustimmen. Das Geld, was er Arbeitnehmer dann überwiesen bekommt, entspricht 60% des letzten Nettogehaltes, bei Arbeitnehmern mit Kindern sogar 67%. Wird der Arbeitnehmer zu 50% auf Kurzarbeit gesetzt, bekommt er 60%/67% für die ausgefallenen 50% seines Lohnes. Dieses Geld wird vom Arbeitgeber überwiesen. Dieser wiederum holt sich das Geld von der Bundesagentur für Arbeit, die das Geld aus der Arbeitslosenversicherung verwaltet, zurück. Wahrscheinlich wird dieses Instrument noch ausgeweitet.

Das war die Seite der Arbeitgeber. Doch wie geht es den Arbeitnehmern mit der jetzigen Situation? Einige Familien bangen wie Unternehmen auch um ihre Existenz. Die Angst davor, seinen Job zu verlieren oder erstmal nach Hause gehen zu müssen, ist groß. Durch solche Maßnahmen entstehen direkt finanzielle Engpässe, da 33% - 40% des Nettogehaltes fehlen. Ausgaben für die Grundversorgung werden knapp kalkuliert werden müssen: Miete oder Raten für das Haus, Strom, Gas, Lebensmittel. Zusätzlich kommen auch noch aktuelle Kosten, wie z.B. die Anschaffung eines Laptops für die Kinder für das Homeschooling dazu.

Fakt ist, fast keiner hat es in dieser Situation leicht. Ausnahmen gibt es bei Firmen wie Amazon, bei einigen Pharmafirmen oder in der IT-Branche, die verdienen gerade jetzt gut. Wir alle müssen irgendwo Abstriche machen. Jeder hat sich das Jahr 2020 schöner vorgestellt. Ob mit Reisen, Urlaub, einer Geburtstagsfete oder Abschlussfeier.

Ein Ende ist nicht in Sicht: Wann können die Firmen wieder normal arbeiten? Wann können alle Firmen wieder liefern? Gibt es genug Käufer? Brechen Märkte zusammen (z.B. Tourismus, Autoindustrie)? Haben Käufer in anderen Ländern auch nach der Krise genug Geld zum Kaufen? Werden Waren teurer oder billiger (z.B. Benzin)?

Zusammenfassung Workshop Materialien

11. Corona Ökologie: Kurzfristige Erholung

Das Virus Covid-19 und die Ökologie hängen eng zusammen, besonders mit ökologischen Katastrophen. Durch Extremwetterereignisse, Hitze, Dürren und Überschwemmungen als Folgen einer bedingungslosen Naturzerstörung, konnten sich viele „Zoonosen“ entwickeln. Bei „Zoonosen“ handelt es sich um Viren, die vom Tier auf den Menschen übertragen wurden.

Durch das Herunterfahren des öffentlichen Lebens konnte sich der Planet erholen. Eingespart werden konnten Teile der Abgase von Autos und Fabriken, Treibhausgase von Lang- und Kurzstreckenflügen und die Müllberge von Touristen. Die Konzentration von Stickstoffdioxiden sanken signifikant (Stickstoffdioxide lassen jedes Jahr viele Menschen erkranken!). Laut den Angaben des chinesischen Bundesamtes für Statistik könnten die Maßnahmen im Kampf gegen Covid-19 als Nebeneffekt die weltweiten Emissionen um 200 Megatonnen CO₂ reduziert haben. Eine der Maßnahmen ist beispielsweise die massive Reduktion des gewerblichen Flugverkehrs.

Neben diesen faktenbasierten Informationen, gibt es auch virale Fakes (Falschmeldungen, die sich schnell verbreiten – „wie ein Lauffeuer“), die Hoffnungen machen wollen.

Mitte März verbreitete sich die Nachricht, dass sich das Wasser in Venedig verbessert haben soll, dadurch sollen sogar wieder Delfine und Schwäne zurückgekehrt sein. Dies stellte sich als eine Falschinformation heraus! Das Wasser

in Venedig ist klarer, weil es weniger Bootsverkehr und keine Kreuzfahrtschiffe gibt, dadurch bleiben die Sedimente, also der Schmutz und Dreck am Boden.



Ein viraler Tweet behauptete, dass Schwäne in die Kanäle von Venedig zurückgekehrt wären. Die Bilder stammen allerdings von der Insel Burano, wo Schwäne schon lange keine Seltenheit mehr sind.

Zusammenfassung Workshop Materialien

Ob sich die Wasserqualität wirklich verbessert hat, muss noch abschließend geklärt werden.

Die Fotos der Schwäne sind an einem anderen Ort aufgenommen worden und die Videos über die Delfine stammen aus einem Hafen auf Sardinien (hunderte Kilometer entfernt).

Schon jetzt ist vorherzusehen, dass wir, wird der Ausbruch vorbei und die Quarantäne und die soziale Isolation aufgehoben sein, allzu gern in alte Muster zurückfallen und uns das gönnen werden, worauf wir so lange verzichtet haben. Solche positiven Veränderungen wie während der Lock-Down-Phase können sich nur signifikant auswirken, wenn es zu einer längerfristigen Verhaltensänderung kommt.

[Historischer Neustart](#)

[Momentaufnahme](#)

[Krise und Klima](#)

[Auswirkungen auf unser Klima](#)

12. Corona Ökonomie: Prognosen

Durch die Nachrichten wird eines immer wieder deutlich: Die Weltwirtschaft wird sich durch Covid-19 deutlich verändern!

Nach Angaben der Industriestaaten-Organisation OECD seien zwei Szenarien denkbar: Das für 2020 erwartete Wachstum wird sich halbieren, wenn sich das Virus, besonders im asiatisch-pazifischen Raum, Europa und Nordamerika, weiter ausbreitet. Dann läge die Wachstumsrate bei nur noch eineinhalb Prozent. Wenn sich die Lage weiter stabilisiert, könnte die Weltwirtschaft um 2,4 Prozent zulegen. Im Vergleich dazu: 2019 lag das Weltwirtschaftswachstum bei 2,9 Prozent. Das waren noch Prognosen im April. Und heute?

Aber wie sieht die Lage konkret in Deutschland aus?

Laut Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier hat Deutschland „eine sehr widerstandsfähige Wirtschaft“. Doch was bedeutet dies nun für die Praxis? Wie so oft gibt es bei Krisen Gewinner und Verlierer. Besonders benachteiligt sind Hotels und Gaststätten, sowie Opern, Theater und Museen, aber auch die Tourismus- und die Autobranche. Das liegt vor allem an dem heruntergefahrenen öffentlichen Leben. Auf der anderen Seite profitieren besonders die Medizin- und Pharmaindustrie und Einzelhändler, die in der Lebensmittelbranche arbeiten.

Prognosen für die Ökonomie - also wie sich die Wirtschaft entwickeln wird – lassen sich nur schwer machen. Der Ifo-Präsident Clemens Fuest erklärt: „Am Arbeitsmarkt kommt es durch die Krise zu massiven Verwerfungen“. Das könnte laut einer ersten Prognose bedeuten, dass bis zu 1,8 Millionen sozialversicherungspflichtige Jobs abgebaut werden könnten und dass mehr als sechs Millionen Arbeiter von Kurzarbeit betroffen sein könnten. Ebenso kommt es durch diese Maßnahmen zu Belastung des Staatshaushalts. Inwieweit es zu solchen Prognosen kommt, lässt sich erst in naher Zukunft konkretisieren.

[Klimawandel, Digitalisierung, Handelskriege](#)

[Deutschlands Wirtschaft](#)

[Konjunkturprognosen](#)

13. World Cloud



14. Tabelle mit Beispielen

| | Das darf NIE wieder passieren! | Gut, dass das bald aufhört! | Schade, das war gut! |
|---|---|---|---|
| ICH ... ganz persönlich | Beispiel: „Ich war so ausgeruht und konnte nie einschlafen!“ | Beispiel: Manndo, war das langweilig!“ | Beispiel: „Ich kann jetzt Schach spielen!“ |
| WIR ... in der Familie, der Verwandtschaft, Bekanntenkreis | Beispiel: „Meine Mutter ist dauernd ausgeflippt!“ | Beispiel: „Oma geht es nicht gut, konnte sie nicht besuchen!“ | Beispiel: Wir hatten super Spieleabende, auch mit Papa, der war ja zu Hause!“ |
| DIE ... weit weg, woanders, habe ich gehört, gesehen, gelesen | Beispiel: „Das ist ja furchtbar da in Italien gewesen, die Leute auszusortieren vor dem Krankenhaus!“ | Beispiel: „Mein Onkel ist bei der Werft, den wollen sie entlassen!“ | Beispiel: ..., dass da wieder Delphine in Venedig schwimmen, find ich cool!“ |

15. Tabelle ohne Beispiele

| | Das darf NIE wieder passieren! | Gut, dass das bald aufhört! | Schade, das war gut! |
|---|--------------------------------|-----------------------------|----------------------|
| ICH ... ganz persönlich | | | |
| WIR ... in der Familie, der Verwandtschaft, Bekanntenkreis | | | |
| DIE ... weit weg, woanders, habe ich gehört, gesehen, gelesen | | | |

Zusammenfassung Workshop Materialien

16. Zitate

„Mit Kranken darf man kein Geld verdienen!“

„In Deutschland und Europa müssen wir demnächst die Dinge selbst herstellen – teurer, aber sicherer!“

„Es war gar nicht so schlecht – weniger Hektik, mehr Zeit, mehr Familie. Bitte auch in Zukunft!“

„Wir SchülerInnen müssen selbstständiger werden, damit wir auch ohne Klassenzimmer lernen können!“

„Andere in armen Ländern leiden schon wieder noch mehr – das geht nicht!“

„Ich finde das gut, dass es sofort Staatsgeld gab für alle in Not“

„Wir müssen mehr auf WissenschaftlerInnen hören, um uns gegen Fake-News zu schützen!“

„Menschenleben geht immer vor Profit und Gewinn!“

„Manchmal müssen gewählte Regierungen klare Regeln zum Wohle aller vorgeben!“

„Das war doch alles übertrieben!“

„Unser Umgang mit digitalen Medien muss echt besser werden!“

„Internationale Zusammenarbeit muss noch mehr gestärkt werden!“

Eigene Thesen: